

Vorbeugender Brandschutz

Im Januar gab es wieder zahlreiche Wohnungsbrände in NRW. In zwei Fällen starben dabei Kinder. Bei dem Wohnhausbrand in Aachen geht die Feuerwehr von Brandlegung durch zündelnde Kinder aus, die dabei durch Rauchvergiftung im Feuer starben. Alle Fachleute sind sich sicher, dass Rauchwarnmelder die Toten verhindert hätten. Aus diesem Anlass sprach die Redaktion mit dem Fachmann von VdS.

Redaktion: Herr Berger, was macht Brandschutz für Wohnungsbauer zu einem so wichtigen Thema?



Berger: Nicht nur für Wohnungsbauer, sondern für jedermann. Brände, die nicht schnell erkannt werden, entfachen mit immensem Tempo eine unglaubliche Zerstörungskraft. Immer noch sterben durch Brände deutschlandweit jedes Jahr rund 500 Menschen. Alle zwei Minuten muss unsere Feuerwehr zu Einsätzen ausrücken. Und die deutschlandweiten Gesamtschäden betragen jedes

Jahr aufs Neue um die sechs Milliarden Euro. All das zeigt, wie enorm wichtig Brandschutz ist - nicht nur für jeden einzelnen von uns, sondern auch volkswirtschaftlich.

Rauchwarnmelder VdS
geprüft; Fotos VdS

Redaktion: Wo sehen Sie die Hauptgefahrenquellen für Wohnhäuser bzw. Wohnungen?



Berger: Ich bin seit über 40 Jahren ehrenamtlich im Feuerwehrdienst. Im Privatbereich liegt eine der häufigsten Brandursachen in Küchen. Hier tummeln sich eine Vielzahl von Gefahrenquellen, namentlich Heißgeräte wie der Backofen oder auch die Kaffeemaschine sowie der Wasserkocher. Ich habe zig Einsatzstellen erlebt, die entstanden, weil jemand vergessen hatte, ein Elektroge-

rät auszuschalten. Etliche Feuer in Privatwohnungen entstehen außerdem durch technische Defekte - beispielsweise, wenn Geräte fehlerhafte Zuleitungen oder Isolationen

Fachmann Berger



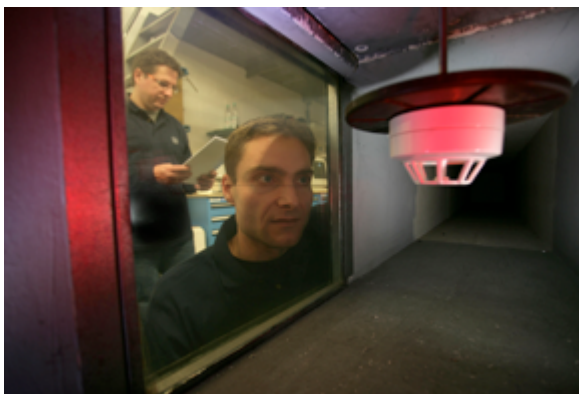
aufweisen. Auch die berüchtigte Zigarette im Bett oder im Mülleimer entfacht immer wieder Brände – die Zahl der durch solche Unachtsamkeiten ausgebrannten Wohnungen nimmt zum Glück seit Jahren ab, weil es immer mehr Nichtraucher gibt. Aber schon wegen einem angelassenen Lötkolben oder einer defekten Maschine im Hobbyraum sowie wegen nicht abgeschalteten Bügeleisen

Prüfanlage beim VdS

verlieren Menschen immer wieder ihre Wohnungen oder sogar ihr Leben. Die größte Gefahr für die Leute sind hierbei nicht die Flammen an sich, sondern Rauch. 95% der Brandopfer sterben an einer Rauchvergiftung, zwei Drittel davon im Schlaf. Ein Schwelbrand breitet sich oft unbemerkt in der Nacht aus und füllt eine Wohnung mit Rauch. Rauchgase enthalten je nach Brandmaterial bis zu tausend verschiedene giftige Stoffe. Und schon ein einziges Kilo brennender Kunststoff bildet bis zu 2.500 m³ Rauchgase. In einem verrauchten Raum können drei Atemzüge zu Bewusstlosigkeit und/oder Lähmung führen, zwei Minuten im Rauch können bereits tödlich sein. Kohlenmonoxid, Hauptverursacher von Rauchvergiftungen, entsteht bei jedem Feuer und ist, da geruchlos, nicht wahrnehmbar. Nachts bemerken Menschen nicht einmal stark ätzende Atemgifte aus brennenden Geräten. Denn im Schlaf ist der Geruchssinn ausgeschaltet.

Ein ganz wichtiger Hinweis für jeden Haushalt, über den Bauherren informieren können, ist also: Abends und vor Verlassen der Wohnung eine kurze Kontrolle durchführen, ob noch Geräte eingeschaltet sind. Und: Alle Elektrogeräte einem regelmäßigen E-Check durch Elektrofachkräfte unterziehen lassen, wo Isolationsfehler zuverlässig zu einem frühen Zeitpunkt festgestellt werden.

Redaktion: In zahlreichen Bundesländern werden auch zusätzlich Rauchwarnmelder gefordert.



Berger: Neun Bundesländer verlangen für sämtliche Neubauten von Wohnhäusern die Installation von Rauchwarnmeldern – Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, das Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Und das zu Recht. Beispielsweise sind in ganz Großbritannien seit 1992 solche Melder für jeden Neubau

Prüfung Rauchwarnmelder

Pflicht. Die Zahl der Brandtoten ist dort seitdem um rund 40 % zurückgegangen. Das wären auf die Todesfälle in Deutschland bezogen in jedem einzelnen Jahr 200 gerettete Menschenleben! Wir hatten im Jahr 1999 Rauchwarnmelder aber nur in rund 5% aller Haushalte, im Jahr 2006 verfügten nach einer Forsa-Umfrage bereits fast ein Drittel al-

ler deutschen Häuser und Wohnungen über die kleinen Lebensretter. Dass die Zahl der Brandtoten in Deutschland seit den Neunzigern merklich zurückgegangen ist, verdanken wir vor allem dieser Tatsache. Das belegt die Wichtigkeit von Rauchwarnmeldern für die Sicherheit jedes einzelnen Bewohners.

Brandtote

Die handtellergroßen Geräte für den Heimgebrauch, die kinderleicht auch durch Laien zu montieren sind, wecken selbst Tiefschläfer rechtzeitig, bevor sich tödliche Rauchgaskonzentrationen bilden können. Ihr lautes Signal verschafft einen oft entscheidenden Vorsprung. Häufig kann das durch einen Rauchwarnmelder detektierte Feuer sogar direkt gelöscht werden, bevor es größeren Schaden anrichtet.

Ein kurzer Exkurs am Rande: Die Modelle für Privatwohnungen funktionieren wie folgt: Im Gehäuse befindet sich ein Sender, der einen periodischen, gepulsten Lichtstrahl erzeugt, sowie ein Empfänger, der abgeschattet angebracht ist, diesen Strahl also im Normalfall nicht „sieht“. Schon feinste Rauchpartikel allerdings, die bereits in einem sehr frühen Brandstadium aufsteigen, streuen den Lichtstrahl. Dann trifft das Licht auf den Empfänger. Dieser löst daraufhin ein Alarmsignal aus. Dieser Effekt wird übrigens auch von Wasserdampf hervorgerufen – deswegen sollten Rauchwarnmelder, wenn sie in Küchen verwendet werden, möglichst weit entfernt von der Kochstelle angebracht werden. Und es sollten nur solche Geräte zur Anwendung kommen, die für einen bestimmten Zeitraum deaktivierbar sind. Der Koch des Hauses schaltet sie einfach ein paar Minuten aus, wenn er etwas brät oder schmort.

Redaktion: Wo sollten Rauchmelder angebracht werden?

Berger: Empfehlenswert – und in den erwähnten neun Bundesländern bereits vorgeschrieben – ist mindestens ein Rauchmelder in jeder Wohnung. Zusätzliche Geräte sollten vor allem in Schlaf- und Kinderzimmern angebracht werden. Wichtig ist, die Melder immer an der Decke zu befestigen und nicht beispielsweise an den Wänden von Treppenhäusern, wie ich es auch schon ein paarmal gesehen habe. Nur an der Decke montierte Geräte stellen eine frühzeitige Warnung sicher, denn Rauch steigt durch seine Temperaturdifferenz zur Raumluft immer auf. Der Rauch verteilt und verdichtet sich dann entlang der Zimmerdecke. In den VdS-Laboratorien zertifizierte Qualitätsrauchwarnmelder erkennen zuverlässig schon sehr geringe Mengen an Brandrauch. Unsere Experten unterziehen diese Melder auch Prüfungen unter extremen Umwelteinflüssen, wie Hitze und Feuchte, sowie speziellen Schlag- bzw. Vibrationstests. Auf Melder mit dem VdS-Zertifikat können sich Ihre Leser also auch langfristig verlassen.

Brandrauch

Redaktion: In letzter Zeit ist in unserer Branche häufig von vernetzten Meldern die Rede.

Berger: Das sind über Funk oder Kabel miteinander verbundene Rauchwarnmelder. Damit auch in anderen Räumen eine Alarmierung rechtzeitig wahrgenommen und eine Flucht möglich wird, schlagen alle vernetzte Melder Alarm, sobald einer von ihnen irgendwo im Haus einen Brand detektiert. Ein klares Plus an Sicherheit.

Redaktion: Was können Sie unseren Lesern sonst noch empfehlen?

Berger: Viele Bauherren setzen auch, aus privaten Schutzüberlegungen oder weil Sicherheitstechnik von Mietern wie Käufern immer stärker nachgefragt wird, Gefahrenwarnanlagen nach der Norm DIN V VDE V 0826 ein. Diese Anlagen sind vorgesehen für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung. Sie melden nicht nur Brände, sondern warnen auch bei Einbrüchen, Gaslecks, Wasserrohrbrüchen oder anderen Ereignissen. In der praktischen Umsetzung sieht das für den Bauherren konkret so aus, dass eine kleine Meldezentrale installiert wird, z. B. im Keller. Die Zentrale kommuniziert per Funk oder Leitungen mit den installierten Meldern in allen gewünschten Bereichen des Gebäudes. Bauherren, die grundsätzliches Interesse an solch zusätzlichem Schutz für ihre Kunden haben, können beispielsweise schon beim Bau an einige zusätzliche Leitungswege denken, über die dann die Komponenten der Gefahrenwarnanlage verbunden werden, sobald ein Bedarf vorliegt.

Alle VdS-zertifizierten Rauchwarnmelder, weitere Informationen sowie Hilfestellungen bei der Montage finden Sie auf www.vds-home.de. Auch Ihre Feuerwehr vor Ort unterstützt Sie gerne.

STOLPUNDFRIENDS 
Vernetztes Immobilienmarketing seit 1989

Mieterqualität verbessern?

„Fischen“ Sie sich jetzt die Mieter heraus, die zu Ihrem Unternehmen passen! Nachhaltig, effizient und zielgruppenorientiert – mit vernetzten Gesamtkonzepten von **STOLPUNDFRIENDS**.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.stolpundfriends.de

